

# Der virtuose Verweigerer

Eine neue DVD bietet zwölf Geschichten über **John Zorn**, den grossen Unbekannten

Der Dokumentarfilm «The Bookshelf on the Top of the Sky» zeichnet den medien-scheuen New Yorker Musiker John Zorn als romantischen, engagierten Künstler.

CHRISTIAN PAULI

Auch wenn es um ihn in den letzten Jahren ein bisschen ruhiger geworden ist: John Zorn ist eine der schillerndsten Figuren der zeitgenössischen Musik. Der 50jährige New Yorker Avantgardemusiker, -komponist und -produzent hat in den letzten zwanzig Jahren einen stilistischen Ausstoss ohnegleichen produziert: Free Jazz, Free Bop, New Klezmer, Surf, Ambient, Noise, Hardcore, E-Musik und Filmmusik. Bekannt geworden ist John Zorn, weil er erstens diese Stile virtuos beherrscht und einsetzt und sie zweitens in beängstigend ungeohnter Manier kombiniert.

Konträr dazu steht Zorns Verweigerung gegenüber dem Musik-Establishment. Er gibt selten Interviews, schon gar nicht in grossen Medien. Es gibt von ihm auch keine eigene Website. Die Versuche, Zorns Schaffenswut zu dokumentieren, sind nicht wenige. Trotzdem ist es erst der 39jährigen deutschen Filmemacherin Claudia Heuermann gelungen, einen abendfüllenden Dok-Film über John Zorn zu drehen.

Der 82-minütige Film «The Bookshelf on the Top of the Sky», der als DVD auf Zorns Label Tzadik



Medienscheu und voller Schaffensdrang: **der Musiker** John Zorn. ADV

(Vertrieb: Karbon) erschienen ist, führt auf persönliche, zuweilen manieristische, selbstverliebte Art und Weise an die Figur John Zorn heran. In zwölf Geschichten er-

zählt Heuermann, wie sie ausgehend vom in der Tat epochalen Album «Torture Garden» (1990) von Naked City, das sie erschüttert hat, auf die Suche nach dem Erfinder

dieser verstörenden und fesselnden Gewalts-Musik geht. Erste Kontaktversuche scheitern an der Medienskepsis des kontroversen Avantgardisten. Heuermann lässt nicht locker, bis Zorn sie mit einem Telefonanruf überrascht.

In den folgenden zehn Jahren begleitet die deutsche Regisseurin den amerikanischen Künstler: Konzert- und Probenausschnitte in den USA und Europa, diverse Interviews, ja sogar einen Besuch in John Zorns Wohnung (beeindruckende Platten- und Büchersammlung!) bahnt Heuermann mit ihrer kleinen, wackligen Videokamera. Entstanden ist eine vielschichtige, selbstreflexive Künstler-Dokumentation, die, auch wenn sie etwas gewöhnungsbedürftig ist, einen umfassenden Einblick in die Person John Zorn erlaubt, so wie man ihn bisher noch nicht gehabt hat.

## Ein Produkt der Imagination

Rudimentär, sozusagen amerikanisch begründet John Zorn in «The Bookshelf on the Top of the Sky» sein Werk: «This is not me. It's only a product of my imagination», kommentiert der New Yorker die vielen Mutmassungen über seine Person.

Überhaupt: «The Bookshelf on the Top of the Sky» räumt auf mit den immer wiederkehrenden Fragezeichen angesichts von Zorns postmoderner Schaffensvielfalt. Wir haben es hier mit einem engagierten, ernst- und herzhaften und ganz und gar romantischen Künstlertypus zu tun.

# Kunststücke aus Stahl und Glas

**SOLOTHURN** Die hohen Wände sind weiss getüncht und mit barocken Stuckaturen versehen. Sie zeigen Engel und Blumengirlanden. Der Blick schweift in die Höhe zu Gott, der auf einer Wolkengloriole schwebt. Darunter eine Verkündigungsdarstellung mit Maria und Gabriel. Das sakrale Ambiente täuscht. Was einst eine Klosterkirche war, dient heute profanerem Zwecken: Das zur Kunstgalerie umfunktionierte Haus Gottes ist nun Haus der Kunst. Hier zeigt Jean Mauboulès eine von seinen drei gleichentags eröffneten Ausstellungen unter dem Titel «1x3». Zu sehen ist eine repräsentative Auswahl von Zeichnungen, Reliefs, Glascollagen und Skulpturen.

## Schlichte Geometrie

«Die Räumlichkeiten waren aufgrund ihrer umfangreichen Grösse alles andere als leicht einzurichten», sagt der in Frankreich geborene und seit 1973 im Kanton Solothurn lebende Jean Mauboulès. Gelungen ist es ihm dennoch allemal: Im einstigen Kirchenschiff finden grossformatige geometrische Skulpturen aus erodiertem Stahl ihren Platz. Sie bestechen durch ihre Schlichtheit und weisen Formen auf, die aus Rechtecken und Geraden konstruiert sind.

Abwechslungsweise fest auf Kanten stehend oder auf einzelnen Ecken balancierend, füllen sie das Volumen des Saals durch ihre raumgreifende, aber dennoch zurückhaltende Präsenz.

Die Wände sind mit grosszügigen Rundbogenfenstern durch-

brochen. Ganz dezent fällt das Licht durch die Scheiben, welches die Skulpturen Schatten werfen lässt.

## Glas wird zu Wasser

Während im Hauptraum den eckigen Stahlskulpturen Collagen mit runden Glasformen gegenübergestellt sind, kontrastieren in einem weiteren Raum Skulpturen mit runden Formen mit rechteckigen Glascollagen.

Letztere Arbeiten sind besonders faszinierend: Lichtreflexionen widerspiegeln die Räumlichkeit im Glas und verleihen den Arbeiten dreidimensionale Wirkung. Die Glascollagen sind jeweils in metallene Rahmen gefasst, welche häufig an- oder übereinander gehängt sind. Auf diese Weise verschmelzen die einzelnen Arbeiten zu mehrteiligen Kunstwerken. Manchmal scheint es, als ob glitzerndes Wasser aus dem einen in den anderen Rahmen fliesst und jeden Moment in den Raum hinausquellen könnte.

Weitere Räume sind mit kleinerformatigeren Stahlskulpturen, die Wände mit Reliefs und filigranen Graphitzzeichnungen bestückt. Letztere weisen weiche Formen auf und lassen vermuten, dass sich der Künstler dabei von der botanischen Welt inspirieren liess. (msc)

**[i] DIE AUSSTELLUNG** im Haus der Kunst St. Josef in Solothurn dauert bis zum 19. September. Gleichzeitig finden zwei Ausstellungen von Jean Mauboulès in der Galerie Quellgasse in Biel und in der Galerie Rössli in Balsthal statt.

Todesanzeige

*Ich will dich segnen und sollst ein Segen sein.*  
1. Mose 12, 2

In Liebe nehmen wir Abschied von

## Margrit Künzi

Sie ist heute in ihrem 83. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit ruhig eingeschlafen.

3074 Muri, 11. September 2004  
Belpstrasse 6

In stiller Trauer:  
Jürg und Regula Schädeli-Schärer  
Klaus Schädeli und Lotti Andres  
Ueli Schmid-Schädeli  
Sibyl und Philipp Schädeli Thuring mit Janos Muriel Schädeli  
Christina Schmid  
Nina und Steve Muñoz-Schmid  
Michael und Ursula Künzi-Giannotti  
Irma Schmid  
Ulla Böhme  
und Anverwandte

Traueradresse:  
Familie J. Schädeli  
Kappelenring 42 B  
3032 Hinterkappelen

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 17. September 2004, um 14 Uhr auf dem Friedhof Seidenberg in Muri bei Bern statt. Anschliessend Trauerfeier im Kirchgemeindehaus Muri. Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Médecins Sans Frontières Suisse, 1207 Genf, Postkonto 01-39999-1.

3816643

Todesanzeige und Danksagung

*Ewig bleibt es unverloren,  
was das Herz dem Herzen gab.* Adalbert Stifter

Zutiefst erschüttert und traurig haben wir vergangene Woche von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Grossätti, Dätti, Anverwandten und Freund

## Friedrich Tschanz-Reinhardt

15. Januar 1927 bis 1. September 2004

Abschied genommen. Völlig unerwartet ist er an einem Herzversagen aus unserer Mitte gerissen worden. Sein Leben war geprägt durch Bescheidenheit und Fürsorge für seine Familie. Er war Vorbild für uns alle, und wir vermissen ihn sehr. Wir danken allen, die dem lieben Verstorbenen mit Zuneigung und Freundschaft begegnet sind, und bitten, ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Bern, im September 2004

Die Trauernden:  
Marlise Tschanz-Reinhardt  
Andreas und Christine Tschanz-Dennler mit Mirjam und Daniela  
Stefan Tschanz und Marianne Glatz Tschanz mit Eva-Maria  
Marianne Tschanz und Annibale Ceballos  
Christine Tschanz  
Verwandte und Freunde

Traueradresse:  
Marlise Tschanz-Reinhardt  
Länggassstrasse 15  
3012 Bern

3817271

Todesanzeige

*Je schöner und voller die Erinnerungen, desto schwerer die Trennung.  
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in stille Freude.  
Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,  
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.*

Viel zu früh ist mein geliebter Mann, unser lieber Papi, Schwiegervater, Papapa, Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

## Jürg Donatsch-Hess

18. Oktober 1937 bis 13. September 2004

nach kurzer, schwerer Krankheit friedlich eingeschlafen. Seine grosszügige, hilfsbereite und warmherzige Art hat unser aller Leben bereichert. Wir vermissen ihn sehr!

Urnenbeisetzung im engen Familienkreis. Die Trauerfeier findet statt am Freitag, 17. September 2004, um 13 Uhr in der Dorfkirche Münchenbuchsee. Aufbahrung bis Donnerstagmittag, 16. September, Friedhof Münchenbuchsee.

3053 Münchenbuchsee, Hofwyl

Barbara Donatsch-Hess  
Nicole und Marcel Trachsel-Donatsch mit Robin, Etienne und Fiona  
Michael und Monique Donatsch-Balzi mit Alea, Flurina und Thomas  
Rätus und Janine Donatsch-Affolter mit Joel, Michèle und Patric  
Caroline und Beat Bösch-Donatsch mit Gioia und Dino  
Rita Donatsch-Caprez  
Rita und Samuel Wüthrich-Donatsch  
Christine und Marcel Gerber-Wüthrich  
Nanette Wüthrich  
Toni und Ursula Donatsch-Stucki  
Stefan Donatsch  
Bettina und Patrick Zimmermann-Donatsch  
Hermann Hess-von Müller  
Henriette und Claude Ineichen-Hess  
Helene und Nicolas von Graffenried-Furrer mit Janosch und Carlotta

Anstelle von Blumenspenden gedenke man auf Wunsch des Verstorbenen der «Médecins Sans Frontières», Genève, Postkonto 12-100-2.

3817642

Was immer auch geschieht, es muss an Gott vorbei:  
So berg ich mich bei ihm, von Zwang und Ängsten frei.  
Was immer auch geschieht, es steht in Gottes Rat:  
Kein Unglück, keine Not trennt mich von seiner Gnad.

Lindolfo Weingärtner (Brasilien)



FRIEDWALD

Ein Baum als letzte Ruhestätte – in Bern, Biel, Langenthal und 40 weiteren Orten in der Schweiz.  
www.friedwald.ch · 052 741 42 15 · Verein Friedwald · 8265 Mammern

Trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles zufallen.

Matthäus 6, 33